

## Von chinesischen Kamerateams verfolgt

Austauschschüler aus dem Peiner Land gelangen in Partnerstadt Nanchang zu unfreiwilliger Berühmtheit

Kameras, Mikrofone, Reporter auf allen Seiten: Die Austauschschüler aus dem Landkreis Peine stehen in China im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Selbst auf der Toilette werden sie von Neugierigen belagert.

VON ANDRÉ ZIEGENMEYER

Nanchang. „Nach Unterrichtsbesuchen in Englischklassen wollten alle Mädchen mal ein Foto mit den Europäern machen. Ich glaube, so viele Mädchen, wie an diesem Tag, hatte ich lange nicht mehr im Arm“, schreibt Sönke Matschurek aus Nanchang.

Allmählich geht der zweiwöchige Aufenthalt der Lehrer und Schüler aus dem Peiner Land in der chinesischen Partnerstadt Nanchang zu Ende. Doch wo immer sie sind, erregen sie unfreiwillig Aufsehen.

„Komische Zustände waren es, als eine Gruppe von Chinesen vor der Toilette auf mich wartete, um ein Bild mit mir zu machen. Meine Hände waren vom Waschen noch ganz nass und schon sollte ich meine E-Mail-Adresse irgendwo hinschreiben, noch einmal schnell hierhin lächeln und die Hand der anderen Person schütteln“, schreibt Matschurek weiter.

Auch für die chinesischen Medien ist der Austausch ein Dauerthema. Im Internet, in der Zeitung und selbst in Fernsehern finden sich zahlreiche Berichte. Als



Empfang bei Nanchangs Bürgermeister Hu Xiang.



Nach ihrer Ankunft wurden die Peiner Austauschschüler herzlich empfangen.

Konsequenz daraus werden die Gäste bei ihrem umfangreichen Programm beständig von Journalisten umschwärmt.

„Auf unseren Ausflügen, wie zum Beispiel zum Tengwan Pavillon, wurden wir auf Schritt und Tritt von Kamerateams und Reportern verfolgt, immer wieder sollten wir vor der Kamera unsere Meinung zu gerade Erlebtem abgeben“, schreibt Matschurek.

Heute besuchen die Nanchang-Fahrer die Universität der Stadt und treffen sich dabei mit Studenten, die dort Deutsch lernen. Morgen folgt die offizielle Verabschiedungszeremonie. Nach zwei Wochen Reise machen sich Schüler und Lehrer am Sonntagmorgen auf den Rückweg. Über Peking und Frankfurt am Main geht es zurück ins Peiner Land.

Vom 10. bis 23. Mai folgt der Gegenbesuch der Austauschschüler aus Nanchang. Dann ist unter anderem ein Besuch des Volkswagenwerks und der Autostadt in Wolfsburg geplant. „Den Peinschiff des Programms machen wir aber erst, wenn unsere Schüler wieder da sind und sich ein wenig erholt haben“, sagte Melitta Arz von der Wirtschafts- und Tourismusförderungsgesellschaft.



Sönke Matschurek bei einem seiner zahlreichen Interviews.



Die Austauschschüler mit ihren Lehrern vor dem Tengwan Pavillon, dem Wahrzeichen Nanchangs.

privat(4)